

Antrag 138/II/2019**AG Migration und Vielfalt LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Aufarbeitung Ereignisse Johanna-Eck-Schule (JES)**

1 Wir fordern die 100-prozentige Aufarbeitung der Ereignis-
2 se rund um die Johanna-Eck-Schule (JES) durch die Bil-
3 dungsverwaltung. Soweit kein Fehlverhalten nachweis-
4 bar ist, muss Mengü Özhan-Erhardt vollständig rehabili-
5 tiert werden.

6

7 Begründung

8 Mit der ersten Antidiskriminierungsbeauftragten Saraya
9 Gomis, die eine hervorragende Arbeit geleistet hat, hat-
10 te Berlin tatsächlich einen Glücksgriff gelandet. Mit ihrer
11 Entscheidung, nicht mehr weiterzumachen, hat sie eine
12 große Lücke hinterlassen - aber auch viele Fragen. Ihr Ein-
13 satz an der Johanna-Eck-Schule hat uns schmerzlich vor
14 Augen geführt, dass wir an unseren Schulen ein erhebli-
15 ches Problem mit Rassismus und Diskriminierung haben.
16 Die Unterstützung ihrer Arbeit durch die Senatsverwal-
17 tung für Bildung war bei Zeiten zu zaghaft.

18

19 Der Anschein, dass Ruhe anstelle einer ordentlichen Auf-
20 klärung oberste Priorität für die Bildungsverwaltung hat,
21 hat sich immer stärker verfestigt. Noch heute stehen un-
22 geklärte Vorfälle im Raum, die einer transparenten Aufklä-
23 rung bedürfen. Dass nun eine Schulleiterin mit Einwande-
24 rungsgeschichte, die alle aktuell vorhandenen Herausfor-
25 derungen von Ihrer Vorgängerin „geerbt“ hatte und unter
26 den widrigsten Umständen in jener Schule Ordnung brin-
27 gen wollte und dies auch soweit hinbekommen hat, mit
28 der Begründung, man wolle sie vor Anfeindungen in der
29 Öffentlichkeit – insbesondere von Rechts – schützen, be-
30 urlaubt wird, hat fatale Folgen, die die Hetzer bestärken
31 werden.

Empfehlung der Antragskommission**Nichtbefassung (Konsens)**